

Opa ohne Chance

Tischtennis-Talent Julian Buchmann möchte unbedingt ans Sportgymnasium, doch im Internat ist kein Bett frei. Rund 200 junge Sportler wohnen, lernen und trainieren in Erfurt

VON DIRK PILLE

Buttelstedt. Julian Buchmann ist ein Sportler, wie ihn sich jeder Trainer wünschen kann. Begeistert und fleißig steht der Zehnjährige drei Mal in der Woche an der Platte bei Rotation 1951 Weimar. Er nimmt auch die halbstündige Busfahrt vom nagelneuen Haus der Familie in Berlstedt nach Weimar auf sich. Nur um ein guter Tischtennispieler zu werden.

Mit fünf Jahren begann der blonde Junge das Spiel mit dem kleinen weißen Ball. „Timo Boll hat sogar schon mit vier angefangen“, kennt Julian den Weg seines Idols genau. Der Großvater, der einst für Umpferstedt spielte, brachte den kleinen Julian damals zum Tischtennis. Heute haben der Opa und auch der Vater an der grünen Platte keine Chance gegen den talentierten Jungen. Julian grinst verlegen, als er das sagt.

Der blonde Thüringer spielt bei Rotation-Trainer Sven Trautwein gern offensiv mit viel Topspin, meist gegen ältere Jungs. „Ohne Sven wäre nicht das aus ihm geworden“, sagt Mutter Janin dankbar.

Inzwischen ist Julians Schläger zu langsam geworden und Mama stöhnt. Neue Beläge halten nur ein Jahr und kosten pro Stück 45 Euro. „Ich würde sie auch zum Geburtstag nehmen“, sagt Julian lächelnd. Er hat nur ein Hobby – Tischtennis.

Seinen Star Timo Boll hat der kleine Buchmann sogar schon einmal live gesehen. „In Mühlhausen bei einem Showturnier“, erinnert sich Julian.

Um einmal in der Bundesliga zu spielen, würde Julian sogar sein neues Kinderzimmer verlassen und ins Internat nach Erfurt ziehen. „Da würde ich es sogar übers Herz bringen, Sven

zu verlassen“, sagt Julian. Denn an der Pierre-de-Coubertin-Sportschule will der kleine Thüringer künftig lernen und trainieren. „Ich war einmal zum Schnuppertag dort und es hat mir gefallen“, sagt Julian, der auch gute Zeugnisse hat. Da ihn seine berufstätigen Eltern aber nicht täglich an die Sportschule fahren können, müsste er ins Internat nach Erfurt ziehen.

Und damit beginnen die Probleme der Buchmanns. Dass Wohnheim bietet wegen der

Sportarten an den Sportgymnasien

Erfurt (11): Leichtathletik, Radsport, Volleyball, Fußball (m), Handball (w), Schwimmen, Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Tischtennis, Golf.

Jena (9): Badminton, Bogenschießen, Basketball, Fechten, Fußball (m/w), Judo, Ringen, Leichtathletik, Triathlon.

Oberhof (7): Skispringen, Biathlon, Skilanglauf, Nordische Kombination, Rennrodeln, Skeleton, Sportschießen.

Umbaumaßnahmen derzeit nur gut 200 Schülern Platz. Die Betten werden nach einer Rangliste vergeben. „Da gibt es Kernsportarten mit Priorität. In Erfurt sind das Radsport, Leichtathletik und Eisschnelllauf“, erklärt Schulleiter Klaus Böttner. Dazu werden ältere Schüler bevorzugt. „Sie haben weniger Probleme, von zu Hause weg zu sein“, sagt Böttner. Auch als Mädchen hätte Julian bereits ein Bett in deren Wohnheim-

teil. Da Julian aber kein Mädchen und der jüngste Bewerber auf der langen Warteliste ist, muss der er sich in Geduld üben, bis jemand anderes abspringt. Doch man werde sich bemühen, verspricht Schulleiter Böttner, den ehrgeizigen Jungen im nächsten Jahr ins Gymnasium aufzunehmen.

Thüringens Tischtennis-Landestrainer Ralf Hamrik hat die Bewerbung von Julian Buchmann bereits unterstützt. „Es ist

schön solche Sportler zu haben. Man muss Tischtennis sehr sehr früh beginnen, weil die Technik so schwierig zu erlernen ist“, sagt Hamrik, der seit 1997 eine Sportart in Thüringen aufbaut, die damals auf der Kippe stand, aus der Förderung zu fallen. Seine Schützlinge qualifizierten sich schon für die Schul-WM und mit Vu Tran Le war ein Zeulenrodaer Mannschaftseuropameister im Nachwuchs. „Wir haben heute ähnliche

Talente hier. Leider fehlt uns das Geld für einen zweiten Talente-Trainer“, klagt Hamrik, der seine Augen in Erfurt nicht überall an den acht vorhandenen Platten haben kann.

Immerhin sagt der Landes-trainer: „Wir sind jetzt 15 Spieler hier. Für Julian wäre also noch ein Platz frei. Er würde gut in die Gruppe passen.“

Das macht doch Hoffnung für den großen Traum eines noch ganz kleinen Sportlers.



Julian Buchmann spielt bei Rotation Weimar leidenschaftlich Tischtennis und ist seinem Opa und seinem Vater an der Platte bereits überlegen. Foto: Sascha Fromm